

Berichte und Mitteilungen

Wiederentdeckung des Lateinischen empfohlen

Der Deutsche Lehrerverband (DL), die französische Fédération de l'Enseignement et de la Recherche (FER) und die Österreichische Professoren-Union (ÖPU) haben ein gemeinsames „Europäisches Bildungsmemorandum“ beschlossen, das Mitte Oktober der Öffentlichkeit übergeben wurde. Es trägt als Titel die Aufforderung: „Europa als gemeinsamen Geschichts- und Kulturraum begreifen!“ Im 5. Abschnitt dieses Memorandums (Für Europa erziehen!) heißt es u.a.: „Im besonderen ist eine stärkere europäische Ausrichtung des Geschichtsunterrichts erforderlich. Eine historisch-politische europäische Bildung, mit der Antike beginnend, ist überfällig. Denn nur ein europäisches Geschichtsbewusstsein kann – in Achtung aller nationalen Besonderheiten unter dem Dach des ‚Europas der Vaterländer‘ (de Gaulle) – die Basis für ein modernes europäisches Selbstbewusstsein und damit für eine europäische Mentalität sein. [...] Ein zweiter wichtiger Bereich einer Bildung für Europa ist der Fremdsprachenunterricht. Fremdsprachenkenntnisse öffnen das Tor nach Europa, mangelnde Fremdsprachenkenntnisse wären Europas Hemmschuh. Hier gilt es anzusetzen: Der Fremdsprachenunterricht muss in allen Schulbereichen gestärkt werden. Für die Gymnasien empfiehlt sich eine Wiederentdeckung des Lateinischen als Fremdsprache. Latein als europäische Fundamentalsprache ist hinsichtlich Wortschatz, Grammatik und Terminologie der Wissenschaften sowie als Reflexionssprache ein Wegbereiter zu anderen europäischen Sprachen und damit ein Schlüssel zu einer europäischen Mehrsprachigkeit.“

Neuer Vorsitzender des DAV Saarland

Als Nachfolger von Herrn Klaus-Wendel Keßler wurde am 25.11.1999 Herr Walter Siewert zum Vorsitzenden des Landesverbandes Saarland im DAV gewählt (Anschrift: Quierschieder Str. 123, 66287 Quierschied). Herr Siewert ist durch manche Veröffentlichungen (u. a. in der Zeitschrift „Der Altsprachliche Unterricht“) und als Mitau-

tor des Unterrichtswerkes „Ostia“ auch außerhalb des Saarlandes bekannt. Wir wünschen ihm bei der Leitung des Landesverbandes viel Glück und Erfolg.

Griechisch erklärt Dir die Welt

Unter diesem Titel hat die Fachkonferenz Alte Sprachen der Diltheyschule Wiesbaden (in Verbindung mit dem Kreis der Freunde und ehemaligen Schüler der Diltheyschule) ein sehr ansprechendes 10seitiges farbiges Faltblatt erstellt, das die Aufmerksamkeit aller engagierten Fachkolleg/inn/en verdient. Wer sich für diese attraktive „Werbeschrift“ interessiert, wende sich direkt an Herrn StD Dr. Martin Götting, Diltheyschule, Georg-August-Str. 14-16, 65195 Wiesbaden.

Alte Geschichte für Europa

Die Arbeitsgemeinschaft „Alte Geschichte für Europa e. V.“ führt ihre nächste Tagung vom 15. bis 17. Juni 2000 in Bremen durch. Wie die Vorsitzende, Frau Professor Dr. Elisabeth Erdmann, mitteilte, steht die Tagung unter dem Motto „Mensch - Natur - Technik. Perspektiven aus der Antike für das 3. Jahrtausend“. Das Programm soll im Januar erscheinen. Interessenten können sich im Internet informieren unter der Adresse: <http://www.geschichtsdidaktik.ewf.uni-erlangen.de/Bremen.htm> oder direkt an Frau Prof. Dr. Elisabeth Erdmann wenden (Universität Erlangen-Nürnberg, Lehrstuhl für Didaktik der Geschichte, Regensburger Str. 160, 90478 Nürnberg). Hier einige Auszüge aus dem Programm:

Donnerstag, 15.06.2000, 14-17 Uhr: Begrüßung; Sektion I: Bürgersein zwischen Regionalisierung und Globalisierung (OLGA BONBARDELLI, VINCENZO PASSERINI, Trento); Sektion II: Arbeit und tätig sein. Begriff, Ideal, Wirklichkeit (HANS KLOFT, Bremen, ELISABETH ERDMANN, Erlangen-Nürnberg); Abendvortrag 19.30 Uhr im Festsaal des Alten Rathauses: Wie zählt man die Jahre? Zeitrechnung als Problem für Antike und Moderne (Hans Maier, München).

Freitag, 16.06.2000, 9-12 Uhr: Sektion III: Zur Aktualität der antiken Demokratie (ANGELA

PABST, Erlangen, HEIDE KÜMMERLE-CZIESLIK, Schwabach); Sektion IV: otium und scholé: antike Konzepte als Angebot für das nächste Jahrtausend (PETER SCHOLZ, Frankfurt, DETLEF FECHNER, Celle).

Freitag, 16.06.2000, 14-17 Uhr: Sektion V: Arbeit und Leben im klassischen Athen (BIRGIT SCHOLZ und JÖRG SPIELVOGEL, Bremen); Sektion VI: Der Umgang des antiken Menschen mit der Natur: Naturwahrnehmung, Naturbeherrschung, Naturkatastrophen (GERHARD WALDHERR, Regensburg, HERWIG BUNTZ, Erlangen); Sektion VII: Nutzung von Wasserkraft: Stagnation in der Antike – industrielle Revolution im Mittelalter? (GISBERG GEMEIN, Köln, FREYA STEPHAN-KÜHN, Mönchengladbach); Abendvortrag 19.30 Uhr, Festsaal im Schütting: Zivilisatorische und technische Entwicklung in der Antike (HELMUTH SCHNEIDER, Kassel).

Samstag, 17.06.2000, 9-12 Uhr: Sektion VIII: Muße und Arbeitslosigkeit – Freizeit und antike Unterhaltungskultur (INGOMAR WEILER und PETER MAURITSCH, Graz); Sektion IX: Vom Paradiese her: Römische Naturwahrnehmung und Naturdarstellung und ihre aktuellen Bezüge (KIRSTEN STRAUB und GÜNTHER BERKER, Darmstadt).

Samstag, 17.06.2000, ab 14 Uhr: Exkursionen nach Worpswede (Künstlerdorf) oder Bremerhaven (Schiffahrtsmuseum).

Während der Tagung werden folgende Ausstellungen gezeigt: Alte Geschichte im historischen Kinder- und Jugendbuch (FREYA STEPHAN-KÜHN); Gemeinsame Exkursionen mit Schülern und Studenten zu antiken Stätten (KIRSTEN KREBSBACH, BERNHARD MEYER, DORIS MEYER, ECKHARD WIRBELAUER); Das Werkstattprinzip: Leben im antiken Rom (ROSMARIE GÜNTHER).

Klassisches Griechisch sprechen und geistvolle Texte lesen – 13. bis 27. August 2000 im Hellenikon Idyllion

Παρακαλοῦμεν εἰς τὸ συναπτικίζειν καὶ τὸ συμμελετᾶν τὸν τῶν ἀρχαίων Ἑλλήνων λόγον 13. - 27. Αὐγούστου 2000 ἐν τῷ Ἑλληνικῷ Εἰδυλλίῳ.

Οὐδὲν μέντοι κρεῖττον ἂν γένοιτο πᾶσι τοῦ ἀπτικισμοῦ ἐπιμελουμένοις, ἐὰν ἐν τῇ Ἑλλάδι ἀναπαύεσθαι καὶ ἅμα παιδεύεσθαι

ἐθέλωσιν, ἢ τούτων τῶν μαθημάτων μετέχεσθαι. οὐδαμοῦ γὰρ γῆς ὁμοίον τι ὑπάρχει ἐπιτήδευμα. ἐν μὲν οὖν μεγάλῳ καὶ ἐπισκίῳ καὶ παραθαλαττίῳ κήπῳ μαθηταὶ καὶ φοιτηταὶ καὶ πρεσβύτεροι πολλῶν χωρῶν συλλέγονται θαυμάζοντες, ὡς ῥαδίως ταῖς τοῦ Πλάτωνος λέξεις διαλέγονται ἀλλήλοις, καὶ ἀναγινώσκοντες συγγράμματα χαρίεντα καὶ σοφίας μεστά.

Πολλάκις δὲ μουσικοὶ τε καὶ ἄλλοι τινὲς παιδείαν τιμῶντες ἐν τῷ Ἑλληνικῷ Εἰδυλλίῳ διατρίβουσιν, ὥστε συναυλῖαι καὶ ἀκροάσεις τινὲς γίνονται ἐσπέρας. καὶ οἶόν τ' ἂν εἴη ἄλλους τινὰς τόπους θεάσασθαι καὶ δρᾶμά τι ἐν ἀρχαίῳ τινὶ θεάτρῳ.

Τὸ δ' Ἑλληνικὸν Εἰδυλλίον ἐπὶ τῇ πρὸς βορέαν ἀκτῇ ἐστὶν οὐ πολὺ ἀπέχον ἀπὸ τοῦ Αἰγίου τῆς Πελοποννήσου, τὰ γε Σελιανίτικα ἅτε μόνον ὀλίγους ἀνθρώπους ἀλλοδαποὺς προσαγόμενα τὸν κατ' ἀρχὴν τρόπον αὐτῶν τὸν Ἑλληνιον διέσωσεν.

Ὁ τὸ Ἑλληνικὸν Εἰδυλλίον κεκτημένος Ἄνδρέας ἅτε στέργων τὴν ἀπτικὴν φωνὴν καὶ παιδείαν ἐπικουρεῖ τούτοις τοῖς μαθήμασι καταλύματα μὲν πολύκλινα δωρεὰν τοῖς μαθάνουσι παρέχων, ἀλλοίου δὲ καταλύματος τιμῆς τὸ εἰκοστὸν ὑφίεις.

Διακόσιοι μὲν καὶ ἐνενήκοντα γερμανικοὶ σιγλοὶ καταβλητέοι εἰσὶν ὑπὲρ τῶν μαθημάτων, διακοσίους δὲ καὶ τετραράκοντα γερμανικοὺς σιγλοὺς οἱ δὲ φοιτηταὶ καὶ οἱ μαθηταὶ τελέσουσιν. ἀλλὰ ὁ βραχύτερον χρόνον παραμένων μείον καταβαλεῖ. ἐὰν δὲ πλέον τι πυθέσθαι βούλησθε, τηλεπικοινωνήσασθε τῷ κυρίῳ τῷ χορηγῆσοντι τὰ μαθήματα. καὶ εἰς τὸν αὐτὸν στείλατε τὰς εἰσαγγελίας ὑμῶν: Helmut Quack, Eritstr. 23, D-25813 Husum, τηλ. καὶ φᾶξ 04841/5429 .

Dies ist das Topangebot für alle Fans der attischen Sprache, für alle, die einen relaxvollen Griechenlandurlaub mit geistiger Aktivität verbinden wollen. Es gibt auf der ganzen Welt kein vergleichbares Angebot.

In einem großen, schattigen Garten dicht am Meer treffen sich Schüler, Studenten und Erwachsene aus vielen Ländern, entdecken zu ihrer eigenen Überraschung, dass sie sich in der Sprache Platons miteinander verständigen können,

und lesen gemeinsam unterhaltsame und gedankenschwere Texte.

Die Ferienanlage beherbergt gleichzeitig meistens auch Musiker und andere kulturinteressierte Gäste. Deshalb beleben Konzerte und Vorträge manche Abende. Möglich sind Ausflüge und der Besuch einer Aufführung in einem antiken Theater. Das Hellenikon Idyllion liegt an der Nordküste der Peloponnes in der Nähe von Ägion in einem kleinen Ort, der seinen ursprünglichen, typisch griechischen Charakter bewahrt hat, abseits des Touristenstroms. Der Besitzer unterstützt den Altgriechischkurs, indem er Gratisunterkunft im Mehrbettzimmer und 30% Ermäßigung bei andersartiger Unterkunft für Teilnehmer des Kurses gewährt.

Kursgebühr für 2 Wochen: 290,- DM; für Studenten und Schüler: 240,- DM / bei kürzerer Teilnahme: individuelle Regelung / Anfragen zu weiteren Einzelheiten und Anmeldung beim Leiter des Kurses: Helmut Quack, Gräzist, Eritstr. 23, D-25813 Husum, Tel. und Fax 04841/5429.

Hellenikon Idyllion, Andreas Dreki, GR-25100 Selianitika/Egion, Tel. 0030/691/72488 – Fax: 0030/691/72791 – e-mail: idyllion@bigfoot.com – Internet: <http://www.bigfoot.com/~idyllion>

2. Wettbewerb Attisch

Auch in der Gegenwart gibt es Menschen, die die Sprache Platons lernen in der Absicht, die klassischen Werke (z. B. Philosophie, Tragödie oder Rhetorik) der Griechen besser zu verstehen. Doch die bloße Sprachkenntnis wird den Fortgeschrittenen nicht genügen. Sie werden die Sprache auch aktiv benutzen wollen. Aber nur über alltägliche Dinge attisch zu plaudern, das ist eher unter der Würde einer solchen Sprache. Man sollte sich anspruchsvollen Themen zuwenden, um vom Nuancenreichtum dieser Sprache zu profitieren.

Deshalb ruft das Hellenikon Idyllion alle, die des Attischen mächtig sind, auf, in dieser Sprache Texte über freigewählte anspruchsvolle Inhalte zu verfassen. Es ist gleich, ob es ein Lebensbild, ein Ruhmesblatt, ein Gespräch, eine Abhandlung, ein Gedicht oder ein andersartiger Text wird.

Für die besten Texte, die an das Hellenikon Idyllion eingesandt werden, gibt es Preise:

1. Preis: Freies Reiseticket (incl. Flug) zum Hellenikon Idyllion; dort für 2 Wochen freie Unterkunft und Verpflegung; 2. Preis: Freie Unterkunft und Verpflegung im Hellenikon Idyllion für 2 Wochen; 3.-6. Preis: Freie Unterkunft im Hellenikon Idyllion für 2 Wochen; 7.-12. Preis: Freie Unterkunft im Hellenikon Idyllion für 1 Woche.

Wettbewerbsbestimmungen: Senden Sie Ihren Text an das Hellenikon Idyllion, GR-25100 Selianitika/Egion. Spätester Termin: Eintreffen des Textes am 1. August 2000. Schreiben Sie den Text auf Computer, höchstens insgesamt 100 Zeilen auf 2 Seiten. Bitte teilen Sie Ihre gegenwärtige (berufliche oder sonstige) Tätigkeit mit, außerdem, wie und wie lange Sie schon Griechisch gelernt haben.

Wenn eine Schulklasse gemeinsam einen Text verfasst hat, sollte sie eine Person benennen, die unter allen den Preis am ehesten verdient hat. Sollte sie aber eine Studienfahrt nach Griechenland planen, kann die Klasse statt eines Einzelpreises einen erheblich ermäßigten Aufenthalt im Hellenikon Idyllion in Anspruch nehmen.

Das Hellenikon Idyllion beruft eine Jury. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Das Hellenikon Idyllion wird die Namen der Preisträger und die preiswürdigsten Texte in seiner Zeitschrift DIE KLASSISCHE SPRACHE DER GRIECHEN veröffentlichen.

Willkommen sind auch Texte, die jemand bewusst außerhalb des Wettbewerbs schickt. Auch den Verfassern sonstiger, geeigneter Texte (außerhalb des Wettbewerbs) bietet das Hellenikon Idyllion freien Aufenthalt von 2 oder mehr Tagen.

Das Hellenikon Idyllion ruft zu diesem Wettbewerb alle Liebhaber des Attischen in allen Ländern auf zur Ehre des Attischkurses, der in der Zeit vom 13. bis 27. August 2000 bereits im achten Jahr stattfindet. Das Hellenikon Idyllion ist ein Ort der Gastlichkeit, der Musik- und Kulturpflege in einem schattigen Garten an der Nordküste der Peloponnes, dicht am Meer.

Wer mehr über den Wettbewerb oder das Hellenikon Idyllion erfahren möchte, wende sich an: Helmut Quack, Eritstraße 23, D-25813 Husum, Tel. und Fax. 0049/4841/5429 oder an Andreas Dreki, Hellenikon Idyllion, 25100

Selianitika/Egion, Tel. 0030/691/72488, Fax 0030/691/72791, e-mail: idyllion@bigfoot.com – internet: <http://www.bigfoot.com/~idyllion>

St. Andrews International Summer School for Teachers of Classics 2000

The St. Andrews International Summer School for Teachers of Classics has for nearly forty years offered classicists the opportunity to meet up in a town internationally famous both as a holiday resort and a centre of learning, to exchange ideas and to gain new and wider perspectives on classical antiquity. The next Summer School will take place between Monday 31st July and Saturday 5th August 2000. Guests will be able to hear talks and take part in discussions on a range of topics, including both familiar topics seen from fresh perspectives and topics of new or specialist interest. Speakers and titles will include: Prof. HARRY HINE: *Medea down the Ages*; Prof. JILL HARRIES: *Cicero and the Law*; Dr. CHRISTOPHER SMITH: *Early Roman Historians*; Prof. GREGOR WOOLF: *Imperial Plinies*.

In addition to this, teachers involved in their own research or with particular experience in new teaching methods are invited to give presentations based on their own work at a special Forum. The venue for the Summer School will be the comfortable modern New Hall. The cost for resident guests (including full board and Conference Dinner) will be £ 309 for bookings received before the 1st May, and £ 349 thereafter. The first £ 50 of these sums is a non-refundable deposit. Payment may be made by cheque (payable to The University of St. Andrews), or by credit card, stating name of card company, cardholder's name, expiry date, card number, sum, and payee. Bursaries may be available to teachers who would otherwise have difficulty attending.

To book or request further information, please contact Ms Abi Davies, School of Greek, Latin, and Ancient History, University of St. Andrews, St. Andrews, Fife, Scotland, KY169AL, Fax (01334) 46 26 02, internet: classics@st-andrews.ac.uk

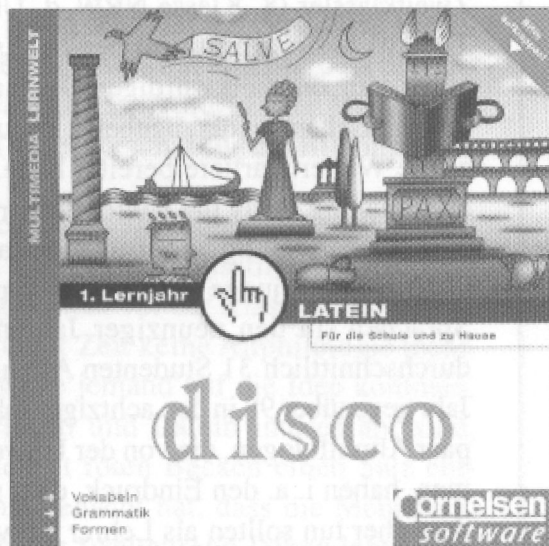
Mangel an Lateinlehrern in den Niederlanden

Aus: NRC Handelsblad Weekeditie vom 28.9.1999
Der Mangel an Lehrern in den Fächern Griechisch und Latein ist größer denn je. Die 38 Gymnasien (altsprachliche Schulen, die Übers.) und die 249 gymnasialen Abteilungen in Schulengemeinschaften können kaum noch einen jungen Menschen, der in Griechisch oder Latein ein Examen vorweisen kann und Lehrer werden will, finden. Die Schulen stellen jeden an, wenn er auch nur geringe Kenntnisse in den klassischen Sprachen hat. Lehrer, die ein Gymnasium besucht, aber keine klassischen Sprachen studiert haben, haben in Kürze die Möglichkeit, einen Schulungskurs an der Universität Nimwegen zu absolvieren. Nach einem Studium von 10 Wochen in den klassischen Sprachen können sie als Lehrer in diesen Fächern eingesetzt werden. Die Altphilologie ist der Bereich mit dem größten Lehrermangel. Deutsch, Wirtschaftswissenschaften, Physik und Mathematik sind bereits seit einigen Jahren Problemfächer, aber Griechisch und Latein führen die Liste der Mangelfächer an. Die wesentliche Ursache für den Lehrermangel ist die Überalterung der Lehrer. Junge Lehrer gibt es zu wenig. Abiturienten finden die Lehrerausbildung uninteressant, und Akademiker denken, dass sie mit geringerem Einsatz in der freien Wirtschaft mehr verdienen können als als Lehrer. Insbesondere in den klassischen Sprachen nimmt der Prozentsatz der Studenten jährlich ab. In den achtziger Jahren machten nach dem Zentralen Büro für Statistik (CBS) durchschnittlich 98 Studenten per Jahr Examen, jetzt sind es jährlich nur noch durchschnittlich 31.

Wer die Kultur der Antike liebt, sollte aufwachen!

Aus: NRC Handelsblad Weekeditie vom 27.9.1999
In der 5. Klasse (in NRW 11. Klasse, d. Übers.) begannen wir, Vergil zu lesen, nachdem wir uns jahrelang mit Caesar, Livius und anderen Langweilern herumgeschlagen hatten. Die Aeneis. Wir lasen, wie Aeneas bei Dido in Karthago mit seinen Schiffen und seinen Gefährten an Land getrieben wird, wie er sie mit seinen Erzählungen bezaubert und Venus dafür sorgt, dass sie sich hoffnungslos in ihn verliebt, wie sie den Winter

In dubio pro disco



disco ist die umfassende Multimedia-Lernsoftware für das 1. Lernjahr Latein. Grammatik, Formen und Vokabeln werden in einer breiten Palette aktivierender und abwechslungsreicher Übungsformen trainiert. Dabei macht die Sprachausgabe das Lernen besonders interessant und effizient.

disco ist auf die schulischen Lehrpläne abgestimmt und wurde in Anlehnung an das Latein-Lehrwerk Salvete aus dem Cornelsen Verlag entwickelt. Dank seiner thematischen Gliederung und seinen grammatischen Schwerpunktsetzungen ist disco aber auch hervorragend mit anderen Schulbüchern zu verwenden.

disco
1. Lernjahr

CD-ROM ISBN 3-464-91311-2 DM 149,-*/öS 1.088,-*/sFr 132,70*

disco
2. und 3. Lernjahr

CD-ROM ISBN 3-464-91313-9 i. Vb.

*unverbindliche Preisempfehlung

Cornelsen
software

Cornelsen Verlag
Mecklenburgische Str. 53
14197 Berlin
<http://www.cornelsen.de>
c-mail@cornelsen.de

zusammen verleben, und über Didos Verzweiflung, als Aeneas nach Italien aufbricht.

Niemals war Latein so mitreißend gewesen. Natürlich war das ‚Lesen‘ eher die Übersetzung des schönen Latein in ein holperiges Niederländisch, natürlich musste man uns viele Hinweise und Erläuterungen geben, aber in der 5. Klasse, in der wir in Griechisch Homer lasen und in Latein über die verliebte Dido, blühte die ganze antike Welt, in der diese Erzählungen geschrieben und gelesen worden waren, vor meinen Augen auf.

Brachte das irgendeinen Nutzen? Ich denke, ja. Nicht weil es für das spätere Leben so eminent wichtig ist, Kenntnisse in Latein zu haben, sondern weil alles, woran man mit Interesse gearbeitet hat, der Mühe wert gewesen ist, wenn auch vielleicht nur wegen des Interesses. Weil es so richtig schön ist, die Struktur einer Sprache zu erkennen, zu sehen, dass diese ganz anders ist als die eigene Sprache oder verwandte moderne Sprachen. Und weil durch die Beschäftigung mit dem Griechischen und Lateinischen das Bild einer Kultur, einer Geschichte, entsteht.

Ein Freund erzählte einmal, dass es, als er Ende der fünfziger, Anfang der sechziger Jahre das Gymnasium besuchte, ganz selbstverständlich war, dass jeder, der dazu imstande war, Alpha (sprachlicher Zweig, d. Übers.) wählte und nicht Beta (mathematisch-naturwissenschaftlicher Zweig, d. Übers.). Alpha repräsentierte die echte klassische Kultur, da lernte man etwas; wer Beta wählte, ging schon beinahe auf die HBS (Höhere Bürgerschule, eine Art Realgymnasium, d. Übers.) Das mag wohl auch an diesem speziellen Gymnasium gelegen haben oder vielleicht an dem Freund und dessen Freunden, aber es sagt doch etwas darüber aus, wie früher – es scheint zwar weit weg und lange vorbei zu sein – eine bestimmte Art der kulturellen Bildung, Tradition und Zivilisation geschätzt wurde.

Und nun ist das Gymnasium an der Reihe zu verschwinden: Schon lange Jahre stand es nach vielen Richtungen zur Diskussion, schon manches Mal war sein Bestehen bedroht, aber nun ist es endlich so weit, jedenfalls fast. Es stirbt einen geräuschlosen Tod: Es gibt keine Lehrer in den klassischen Sprachen mehr. Vorige Woche berich-

tete diese Zeitung, dass Schulen die größte Mühe haben, jemanden zu finden, der Griechisch und Latein unterrichten will. Es ist dasselbe wie bei Mathematik: Wenn der Sportlehrer den Unterricht geben will oder jemand, dessen einziges Handicap ist, dass er kein Niederländisch kann, sind die Schulen schon glücklich. Dann übersetzen die Zweitklässler (8. Klasse NRW, d. Übers.) eben: *The girl wears a beautiful peplos.* Es wird nicht leicht sein, die merkwürdigen Gymnasiumssätze im Englischen wiederzugeben: ‚Er nun, nachdem er die Winterquartiere bereitet hatte...‘ *He now, after making ready the winterquarters ...?*

Als Begründung wird folgendes angegeben:

a) weniger junge Leute studieren klassische Sprachen (in den neunziger Jahren studierten durchschnittlich 31 Studenten Altphilologie pro Jahr gegenüber 98 in den achtziger Jahren); b) die paar Altphilologen, die von der Universität kommen, haben i. a. den Eindruck, dass sie alles andere eher tun sollten als Lehrer zu werden. Diesen Eindruck hat wohl jeder in den letzten zehn Jahren ein bisschen gewinnen können. Wenn es eine Berufsgruppe gibt, der das Leben sauer gemacht wird, dann sind es wohl die Lehrer. Jahrzehntelang hören wir, dass Lehrer am häufigsten von allen Berufstätigen psychisch erkranken, z. Zt. leiden sie mehr als andere unter dem ‚burn-out‘-Syndrom, wenn auch Hausärzte in dieser Hinsicht aufschließen. Auch das Pflegepersonal leidet schon Jahre darunter. Menschen, die in Dienstleistungsberufen mehr oder weniger mit anderen Menschen zu tun haben, haben nichts zu lachen. Denn andere Menschen stellen Anforderungen. Schüler auch. Und die werden außerdem heutzutage zu Hause so eingestellt, dass sie gegenüber Lehrern nicht mehr höflich zu sein brauchen, wahrscheinlich gegenüber niemandem, so dass es sogar manchmal zu Beschimpfungen gegenüber Lehrern kommt. Natürlich gibt es auch angenehme Schulen und gut erzogene Schüler, aber die Entwicklung der letzten zehn Jahre kann unmöglich jemanden veranlassen, unbedingt Lehrer werden zu wollen: in der Klasse nur Aggression, nicht steuerbare Jugendliche, Probleme bei einem hohen Prozentsatz ausländischer Kinder, Schwänzen, nicht ansprechbare Eltern. Wenn man dazu noch folgendes berücksichtigt: einen

nicht endenwollenden Strom von neuen Unterrichtserlassen und Verwaltungsvorschriften, der auf Schulen und Lehrer herniedergeht, auch das Gehalt, das früher ausreichend war, aber sich in den achtziger Jahren stark nach unten entwickelte, und das völlige Fehlen von Sozialprestige, das den Lehrerberuf z. Zt. kennzeichnet, so wird nur allzu verständlich, dass Studenten nicht massenweise nach ihrem Studium vor der Klasse stehen wollen. Eigentlich ist es ein Wunder, dass in manchen Fächern noch kein drückender Mangel besteht. – Ein tolles Resultat für die Bildungspolitik.

Und doch ist es am allerschlimmsten, dass eine ganze Kultur dabei ausstirbt. Wenn keine Altphilologen mehr vor der Klasse stehen, dann gibt es in kurzer Zeit keine Altphilologie mehr. Denn wie sollte jemand auf die Idee kommen, dass Griechisch und Latein interessant sind, wenn er nie mit roten Backen einen Satz entwirrt hat, nie gedacht hat, dass die Menschen, die vor mehr als zweitausend Jahren lebten und schrieben, auffallend und überraschend viel mit uns gemeinsam haben, während sie andererseits auch wieder uns auffallend fremd sind. Sollten die Klassiker wirklich völlig aus unserem Leben verschwinden? Natürlich verschwinden sie nicht sofort, denn es gibt gute Übersetzungen, aber die veralten, und es gibt keine jungen Altphilologen mehr. Und dann? Können wir von unserer grundlegenden Kultur völlig getrennt werden? Hält niemand dies mehr für wichtig? Ich kann das alles nicht glauben, aber eigenartig ist, dass auf den Artikel in dieser Zeitung (vom 22.09.1999) keine Reaktion erfolgte, nur Stille. Keine Anfragen im Parlament. Keine Panik. Keine Pläne für eine große ‚Rettet-das-Gymnasium-Aktion‘.

Sollte das noch kommen? Man muss das Schlimmste befürchten in einem Land, wo der Staatssekretär für Kultur ausschließlich über Unternehmertum und Schülerzahlen spricht, wo jeder Bildungsminister glaubte, dass es sehr wichtig sei, etwas Neues zu erfinden, wo Studenten nicht auf breiter Grundlage ausgebildet werden müssen, sondern schmalspurig, wo der Lehrerberuf so langsam etwas für Menschen geworden ist, die es anderswo zu nichts brin-

gen. Noch ein bisschen warten und wir sind kulturlos. Das wird eine Erleichterung sein!

MARJOLEINE DE VOS,
übers. v. GISELA HILLNER, Bonn

Latein in den USA

Anhand der Teilnehmerzahl derjenigen Schüler, die 1999 das Latinum (National Latin Exam) geschrieben haben, kann man errechnen, wieviele Schüler *per capita* eines jeweiligen Bundeslandes Latein lernen. In den USA haben 104.076 Schüler daran teilgenommen. Das ergibt 0,000385 Schüler *per capita*, die Latein lernen. Für die Bundesländer sieht es wie folgt aus:

1. Virginia	0,00154	10.384 Schüler
2. Massachusetts	0,00136	8.321 Schüler
3. Connecticut	0,00120	
4. New Jersey	0,00076	
5. Tennessee	0,00069	
6. Pennsylvania	0,000605	7.273 Schüler
7. Ohio	0,00055	
8. New York	0,00046	8.272 Schüler
9. Texas	0,00029	
10. California	0,00014	4.645 Schüler

Für Rhode Island gab es keine Angaben.

ROSEMARIE HERDE, Alzenau

Schulinterne Lateinwettbewerbe – ein Erfahrungsbericht

Erstmalig rief die Fachschaft Latein des Gymnasium Marianum in Meppen im vergangenen Schuljahr alle Anfangsklassen Latein zu einem schulinternen Lateinwettbewerb auf.

Ermutigt durch die positiven Erfahrungen aus dem ersten Wettbewerb an unserer Schule für die Oberstufe – gesucht war das schönste Chronogramm für das Jahr 1997 – waren nun die Lateinschülerinnen und Lateinschüler der Klassen 7 und 9 aufgefordert, ein vielfältiges Aufgabenpaket aus den Bereichen der lateinischen Sprache und der antiken Kultur zu lösen. So mussten die Teilnehmer alte lateinische Städtenamen erschließen, die Funktionen der römischen Beamten erklären, „Spitznamen“ berühmter Römer herausfinden, englische Substantive auf ihren lateinischen Ursprung zurückführen, lateinische Fremdwörter in einem Fußballreportagetext erkennen, „Graffiti“-Kritzeleien entziffern, die in einer Chrono-

gramminschrift versteckte Jahreszahl eines Gebäudes errechnen sowie aus einem lateinischen „Wortbaukasten“ eine sinnvolle kleine Geschichte zusammenstellen.

Als Hilfestellung richtete die Fachschaft Latein in der Schülerbibliothek eine Handbücherei ein, welche die Teilnehmer während der dreiwöchigen Bearbeitungszeit benutzen konnten.

Die Wettbewerbsaktion der Fachschaft Latein stand unter der besonderen Zielsetzung, den Schülerinnen und Schülern die Lebendigkeit und Präsenz des antiken Kulturschatzes in der heutigen Zeit bewusst zu machen, die selbständige und kreative Auseinandersetzung mit der Sprache Latein zu fördern, den Umgang mit wissenschaftlichen Hilfsmitteln zu üben sowie Motivation und Freude bei der außerunterrichtlichen Beschäftigung mit der antiken Welt zu wecken.

Wertvolle Preise winkten den Gewinnern, und entsprechend hoch war die Beteiligung, insbesondere in den Klassen 7. Insgesamt nahmen 86 Schülerinnen und Schüler teil.

Alle Teilnehmer, die einen sauber und ordentlich ausgefüllten Lösungsbogen abgegeben hatten, bekamen unabhängig von der Richtigkeit der Antworten als Überraschungspreis eine Kugelschreiber mit Adressenaufdruck des Gymnasium Marianum sowie eine lateinische Kunstdruckkarte des Plakatwettbewerbes 1996/97.

Bezeichnenderweise schnitten hierbei die Mädchen deutlich besser ab als die Jungen, die teilweise kaum leserliche Lösungsbögen präsentierten. 85 % aller teilnehmenden Mädchen konnten den Preis für Ordnung und Sauberkeit erzielen, während fast die Hälfte aller Jungen (48 %) leer ausging, obwohl allen Teilnehmern diese Wettbewerbsklausel bekannt war.

Die besten Schülerinnen und Schüler einer jeden Jahrgangsstufe erhielten im Rahmen einer schulinternen Preisverleihung eine Urkunde sowie Buch- und Sachpreise ausgehändigt („Hundertwasser“-Stowasser, Lexikon der Antike, lateinische Asterix-Ausgabe, historische Romane aus der antiken Welt, großes Lateinposter).

Die große und sehr engagierte Schülerbeteiligung an diesem hausinternen Wettbewerb und die hervorragenden Leistungen haben gezeigt, dass die Lebendigkeit der Antike auch in unserer heutigen Zeit durchaus bewusst zu machen ist und unsere Schülerinnen und Schüler zu einem eigenständigen kreativen Umgang mit der lateinischen Sprache hingeführt und zu einer außerunterrichtlichen Beschäftigung mit europäischem Kulturgut motiviert werden können.

Aufgrund der überaus positiven Erfahrungen wird die Fachschaft Latein die hausinternen Lateinwettbewerbe am Gymnasium Marianum auch in diesem Schuljahr fortsetzen.

Wettbewerbsunterlagen, Lösungen, Sieger-/Teilnahmeurkunde in lateinischer Sprache und Lernziele schicke ich gerne gegen Einsendung von Briefmarken im Wert von 3,- DM zu. Meine Anschrift lautet: Gymnasium Marianum z. Hd. Frau U. Wilken-Pott, Herzog-Arenberg-Str. 65, 49716 Meppen.

ULRIKE WILKEN-POTT, Meppen

Nuntii Latini Radiophoniae Finnicae Generalis (Tuomo Pekkanen)

Lutherani et Catholici discordiam deposuerunt

Delegati Confoederationis Lutheranorum atque Ecclesiae catholicae die Dominico Augustoburgi declarationi subscripserunt, qua veterem de

Lebendiges Latein: Würfelspiel „Auf Caesars Spuren“:

35 DM, Lehrerprüfexemplar: 25 DM + Versandkosten

Als Ergänzung dazu das Quiz-Kartenspiel „SCIO“, 12 DM

Schiebe-Tafel zum Einüben

Falt-Tafel zum Nachschlagen und Wiederh.

Nr. 1310 Lateinische Konjugation

Nr. 2310 Lateinische Grammatik

Nr. 1311 Lateinische Deklination

Nr. 2510 Griechische und römische Geschichte

Nr. 1312 Lateinische Verben

Nr. 2210 Neue deutsche Rechtschreibung

Einzelpreis je Tafel: **9,00 DM**, (Prüfpreis: 6,00 DM) + Versandkosten; Staffelpreise

Melsunger Spiele-Börse, Dessauer Str. 3, 34212 Melsungen

Tel. (05661) 4406, Fax (05661) 50046

iustificatione discordiam deposuerunt. Ecclesia catholica hominem et fide et bonis operibus iustificari docebat. Martinus Luther autem censebat bona opera ad iustificationem nihil valere et hominem tantum Dei gratia salvari posse. Pridie Kalendas Novembres anno millesimo quingentesimo septimo decimo Luther nonaginta quinque theses divulgavit, in quibus indulgentiis pontificis Romani obstitit. Eo maxime factum est, ut Ecclesia catholica discinderetur.

In declaratione nunc Augustoburgi probata et catholici et Lutherani una confitentur hominem non meritis ipsius apud Deum probari, sed sola gratia et ea fide, quam in redemptionem Christi habeat. Theologi utriusque religionis concordiam de salvatione hominis per triginta annos quaesiverant. Denique eam mense Iunio invenerunt, sed subscriptionem declarationis eo ipso die fieri volebant, quo Luther theses suas in ianua arcis Wittenbergensis fixerat. Locus subscriptionis ideo erat Augustoburgum, quod in ea urbe anno millesimo quingentesimo tricesimo Confessione Augustana fides Lutherana definita est.

Reformatio religionis ita ecclesiam divisit, ut Suetia, ad quam tum temporis etiam Finnia pertinebat, Lutherana fieret. Postea discissio ecclesiae causa fuit bellorum cruentorum. Maxime afflictae sunt regiones Germaniae hodiernae, ubi ab anno millesimo sescentesimo duodevicesimo bellum triginta annorum gestum est. Una ex partibus principalibus erat Suetia-Finnia, quam ob rem etiam multa milia Finnorum tum in media Europa bellabant. (5.11.99)

Abhinc X annos murus Berolinensis apertus

Die Martis decem anni acti erant, ex quo murus Berolinensis apertus est. Mihail Gorbatschov, ultimus praesidens Unionis Sovieticae, Berolini celebratus est, quod eius imprimis merito murus pacifice dirui potuerat. Gorbatschov enim promiserat Moscuenses rebus internis civitatum sociarum interventuros non esse, quo facto mutationes politicae initium ceperunt. In Germania orientali, imprimis apud ecclesiam eius evangelicam, renovationes iam antea flagitabantur. Res perturbari coeptae sunt, cum complura dena milia Germanorum orientalium


per legationes Varsaviae, Budapestini Pragmaeque sitas Europam occidentalem peterent.

Motus, qui libertatem peregrinandi et mutationes oeconomicas volebat, ita crevit, ut mense Novembri quingenta milia hominum regimini communistico in plateis urbium Germaniae orientalis reclamarent. Tum grapheum politicum decrevit, ut cives itinera in occidentem liberius quam ante suscipere possent. Cum Günter Schabowski, membrum eiusdem graphaei, ambigue dixisset limites commeatui apertos esse, maximus hominum numerus Berolinum occidentale ilico petere coepit. Muro aperto et diruto res ita processerunt, ut anno sequenti duae Germaniae officialiter unirentur. (12.11.99)


Egon Krenz in carcerem conicitur


Egon Krenz, ultimus moderator Germaniae orientalis, carcere sex annorum et dimidii damnatus est. Iudices censebant eum participem sceleris fuisse, cum Germani orientales in occidentem transfugere conati a custodibus limitis interficerentur. Poena duobus annis ante Berolini constituta, cuius abrogationem Krenz petiverat, in tribunali foederali confirmata est. (12.11.99)

**Während
andere streiten,
operieren wir.**



Wir geben Menschen eine Überlebenschance, die unverschuldet durch Kriege oder Naturkatastrophen in Not geraten.

 **MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.**

Bitte schicken Sie mir 

allgemeine Informationen über Ärzte ohne Grenzen

Informationen für einen Projekteinsatz

Informationen zur Fördermitgliedschaft

Name _____

Geb.-Datum _____

Straße _____

PLZ/Ort _____

Ärzte ohne Grenzen e.V.
Lieselingsweg 102, 53119 Bonn
Spendenkonto 97 0 97
Sparkasse Bonn, BLZ 380 500 00

11.101705

Anschriften der Autoren dieses Heftes (siehe Impressum, ferner):

Reinhold B e e r , Mariahilfbergweg 58, 92224 Amberg

Luise D r e y e r , StD' a. D., Am Schirrhof 11, 32427 Minden

Prof. Dr. Elisabeth E r d m a n n ,

Dr. Werner E r d t , Brandstraße 62, 37441 Bad Sachsa

Jörg E y r a i n e r , OStD, Sluyterstr. 14, 86609 Donauwörth

Dr. Detlef F e c h n e r , StD, Gymnasium Ernestinum, Schulzentrum Burgstraße, 29221 Celle

Prof. Dr. Manfred F u h r m a n n , Auf dem Stein 40, 88662 Überlingen (Bodensee)

Dieter G a u l , StD i. R., 6368 Bad Vilbel, Pestalozzistraße 18a

Dr. Jens-Peter G r e e n , Hoppenriekels 43 b, 26125 Oldenburg

Dr. Rosemarie H e r d e , Cranachstr. 7, 63755 Alzenau

Gisela H i l l n e r , StD', Bismarckstraße 7, 53113 Bonn

Manfred K r z o k ,

Peter K r u s c h w i t z M. A., Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften - CIL,
Jägerstraße 23, 10117 Berlin

Michael L o b e , von-Raumer-Str. 17 c, 91550 Dinkelsbühl

Dr. Heinz M u n d i n g , Beethovenstraße 18, 67365 Schwegenheim

Hannes S t e i n k e , StR, Gymnasium Steglitz, Heesestraße 15, 12169 Berlin

Prof. Dr. Rudolf W a c h t e r , Seminar für Klassische Philologie, Indogermanistische Bibliothek
Nadelberg 6-8, CH-4051 Basel, E-Mail: *Rudolf.Wachter@unibas.ch*

Prof. Dr. Jürgen W e r n e r , Peter-Huchel-Str. 40, 12619 Berlin

Ulrike W i l k e n - P o t t , Werseweg 10, 48431 Rheine

Peggy W i t t i c h , Straße der Jugend 80, 03086 Cottbus

Neue Internetadresse für FORUM CLASSICUM

Die Homepage von Forum Classicum im Internet hat seit einigen Wochen eine neue Adresse (URL):
Sie lautet nun *http://www.forum-classicum.de*

Dieser Name ist auch als geschützte Domain im maßgeblichen Verzeichnis DENIC registriert. Damit wird unsere Seite zum einen von Suchmaschinen leichter gefunden und zum anderen entfällt das etwas mühsame Eintippen der alten Adresse.

Gleichwohl kann die Homepage nach wie vor unter der alten Adresse angewählt werden. Gesetzte Lesezeichen (Bookmarks/Favoriten) müssen also nicht geändert werden.

M. HOTZ

Wichtiger Hinweis:

Mit allen Fragen, die die Mitgliedschaft im DAV oder das Abonnement dieser Zeitschrift betreffen, wende man sich bitte **nicht** an den Bundesvorsitzenden. Für Fragen der Mitgliedschaft sind die Vorsitzenden der 15 Landesverbände zuständig, deren Anschriften in Heft 1/97 gegenüber von S. 52 und im Heidelberger Kongress-Begleiter auf S. 79 abgedruckt sind. Für Institute und Abonnenten ohne Mitgliedschaft im DAV ist der Buchners Verlag zuständig (siehe Impressum).